

3.24 Niere

Tabelle 3.24.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C64

Inzidenz	2015		2016		Prognose für 2020	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Neuerkrankungen	5.720	9.780	5.360	9.280	5.700	9.700
rohe Erkrankungsrate ¹	13,8	24,4	12,9	22,8	13,6	23,9
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	8,0	16,8	7,5	15,7	7,4	15,7
mittleres Erkrankungsalter ³	72	68	72	68		
Mortalität	2015		2016		2017	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Sterbefälle	2.106	3.306	2.074	3.280	1.985	3.155
rohe Sterberate ¹	5,1	8,2	5,0	8,1	4,7	7,7
standardisierte Sterberate ^{1,2}	2,2	5,0	2,1	4,9	2,0	4,6
mittleres Sterbealter ³	79	75	79	75	80	76
Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer		
Prävalenz			21.900	37.900	39.900	66.600
absolute Überlebensrate (2015–2016) ⁴			69 (64–74)	66 (60–71)	53 (50–57)	50 (46–56)
relative Überlebensrate (2015–2016) ⁴			77 (73–82)	76 (69–81)	70 (67–75)	69 (63–76)

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median ⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

► Zusätzliche Informationen unter www.krebsdaten.de/nierenkrebs

Epidemiologie

Bösartige Neubildungen der Niere können von verschiedenen Geweben ausgehen. Unter allen Nierentumoren im Erwachsenenalter treten die Nierenzellkarzinome (Hypernephrome) mit einem Anteil von knapp 96 % am häufigsten auf. Bei Kindern, die jedoch selten betroffen sind, überwiegen die Nephroblastome (Wilms-Tumoren). Insgesamt traten in 2016 etwa 14.640 Neuerkrankungen auf, Männer waren fast doppelt so häufig betroffen wie Frauen.

Die altersstandardisierten Erkrankungsraten zeigen bei beiden Geschlechtern seit etwa 2008 einen Rückgang. Bei den altersstandardisierten Sterberaten ist bei Männern und Frauen über den gesamten Beobachtungszeitraum ein leicht rückläufiger Trend zu beobachten. Das mittlere Erkrankungsalter liegt für Männer bei 68 und für Frauen bei 72 Jahren. Die Prognose des Nierenkarzinoms ist vergleichsweise günstig, das relative 5-Jahres-Überleben liegt bei 76 % für Männer und für Frauen bei 77 %. Etwa 56 % aller Tumoren werden in relativ frühen Stadien (UICC I/II) diagnostiziert. Beim regionalen Vergleich fallen erhöhte Erkrankungs- und Sterberaten in östlichen Bundesländern auf. International sind die Erkrankungs- und auch die Sterberaten in Tschechien relativ hoch.

Risikofaktoren

Rauchen und Passivrauchen sowie Bluthochdruck und Übergewicht gelten als wichtigste Risikofaktoren. Zudem scheint mangelnde körperliche Aktivität das Risiko zu erhöhen, an Nierenkrebs zu erkranken. Eine chronische Niereninsuffizienz begünstigt insgesamt und unabhängig von ihrer Ursache Tumoren dieses Organs. Sie kann zum Beispiel durch niereenschädigende Medikamente oder wiederholte Entzündungen der Harnwege verursacht werden. Auch nach einer Nierentransplantation bleibt bei den immunsupprimierten Patientinnen und Patienten das Risiko für die Entstehung eines Nierenzellkarzinoms erhöht.

Eine familiäre Disposition spielt vermutlich nur bei vergleichsweise wenigen Betroffenen eine Rolle. Etwa 4 % der Nierenzellkarzinome treten bei Patientinnen und Patienten mit komplexen erblichen Erkrankungen auf, etwa bei Betroffenen mit dem von Hippel-Lindau-Syndrom. Diese genetisch bedingten Nierenzellkarzinome sind oft multifokal, beidseitig und treten häufiger schon in einem jüngeren Lebensalter auf als Nierenkrebserkrankungen bei Betroffenen ohne genetische Disposition.

Abbildung 3.24.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten nach Geschlecht, ICD-10 C64, Deutschland 1999–2016/2017, Prognose (Inzidenz) bis 2020
 je 100.000 (alter Europastandard)

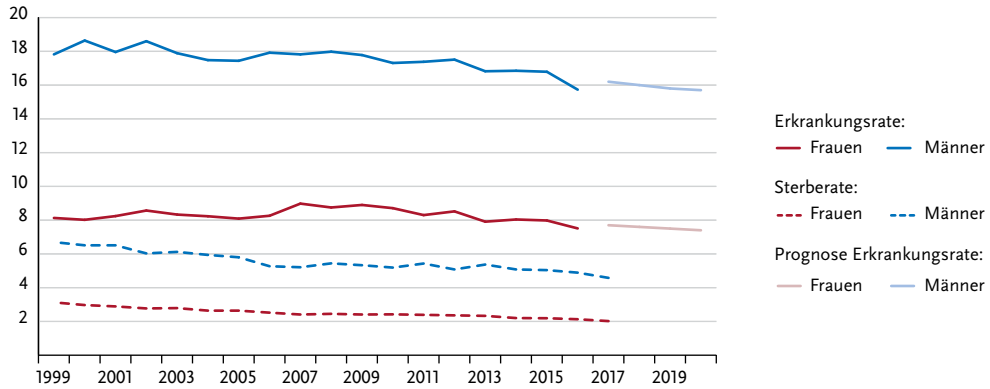


Abbildung 3.24.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle nach Geschlecht, ICD-10 C64, Deutschland 1999–2016/2017, Prognose (Inzidenz) bis 2020

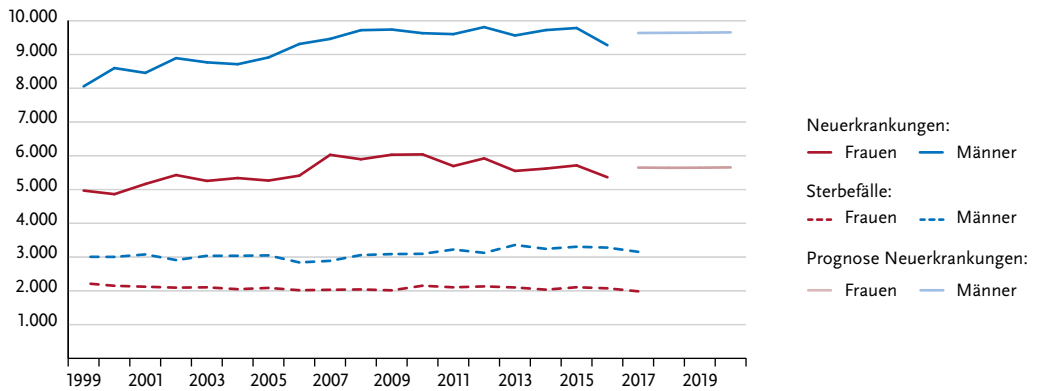


Abbildung 3.24.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C64, Deutschland 2015–2016
 je 100.000

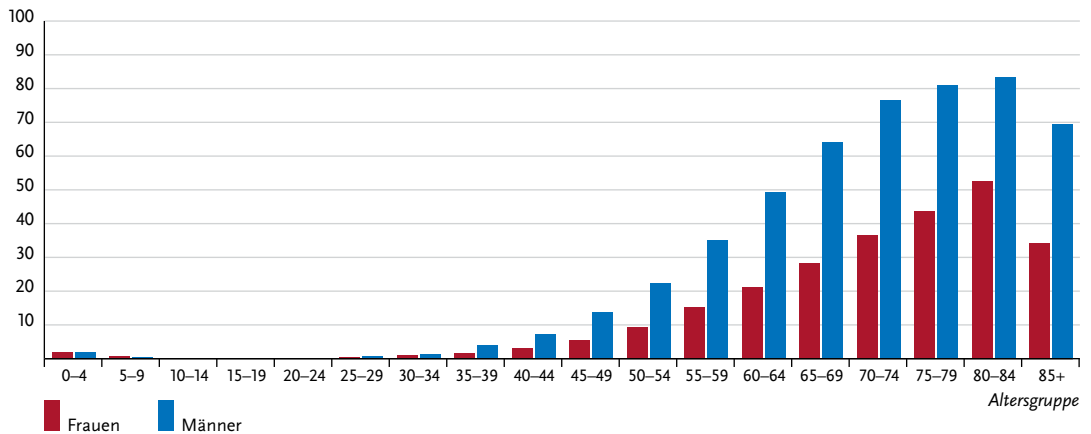


Tabelle 3.24.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C64, Datenbasis 2016

Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	< 0,1%	(1 von 4.000)	1,0%	(1 von 100)	< 0,1%	(1 von 41.300)	0,4%	(1 von 230)
45 Jahren	0,1%	(1 von 1.300)	1,0%	(1 von 110)	< 0,1%	(1 von 10.100)	0,4%	(1 von 230)
55 Jahren	0,2%	(1 von 580)	0,9%	(1 von 110)	< 0,1%	(1 von 2.900)	0,4%	(1 von 240)
65 Jahren	0,3%	(1 von 330)	0,8%	(1 von 130)	0,1%	(1 von 1.200)	0,4%	(1 von 240)
75 Jahren	0,4%	(1 von 260)	0,5%	(1 von 190)	0,2%	(1 von 500)	0,4%	(1 von 270)
Lebenszeitrisiko			1,0%	(1 von 100)			0,4%	(1 von 240)
Männer im Alter von	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	0,1%	(1 von 1.800)	1,7%	(1 von 60)	< 0,1%	(1 von 21.200)	0,7%	(1 von 150)
45 Jahren	0,2%	(1 von 590)	1,6%	(1 von 61)	< 0,1%	(1 von 3.800)	0,7%	(1 von 140)
55 Jahren	0,4%	(1 von 250)	1,5%	(1 von 66)	0,1%	(1 von 1.000)	0,7%	(1 von 150)
65 Jahren	0,6%	(1 von 160)	1,3%	(1 von 79)	0,2%	(1 von 530)	0,7%	(1 von 150)
75 Jahren	0,6%	(1 von 160)	0,8%	(1 von 130)	0,4%	(1 von 270)	0,6%	(1 von 170)
Lebenszeitrisiko			1,7%	(1 von 61)			0,7%	(1 von 150)

Abbildung 3.24.3
Verteilung der UICC-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht, ICD-10 C64, Deutschland 2015–2016
(oben: inkl. fehlender Angaben und DCO-Fälle; unten: nur gültige Werte)

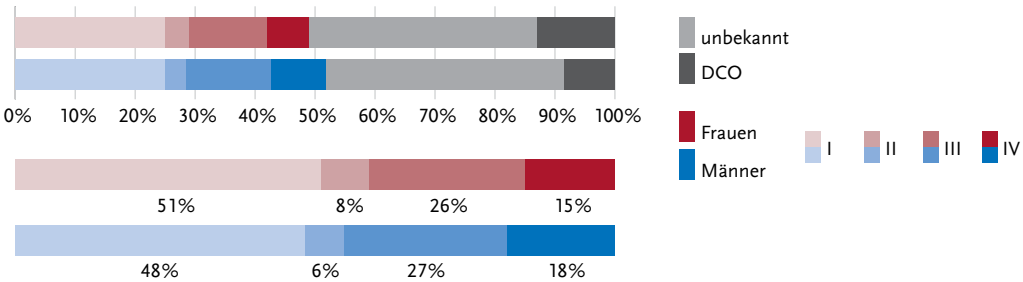


Abbildung 3.24.4
Absolute und relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C64, Deutschland 2015–2016

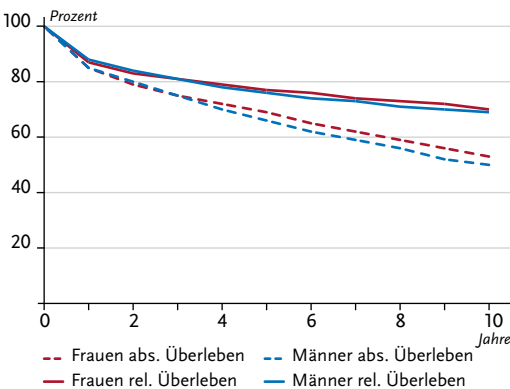


Abbildung 3.24.5
Relatives 5-Jahres-Überleben nach UICC-Stadium und Geschlecht, ICD-10 C64, Deutschland 2015–2016

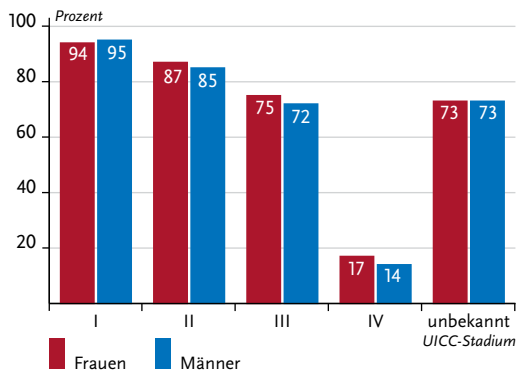


Abbildung 3.24.6

Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern nach Geschlecht, ICD-10 C64, 2015–2016 (Inzidenz für Bremen 2014 und 2016; Inzidenz für die neuen Bundesländer und Berlin 2014–2015) je 100.000 (alter Europastandard)

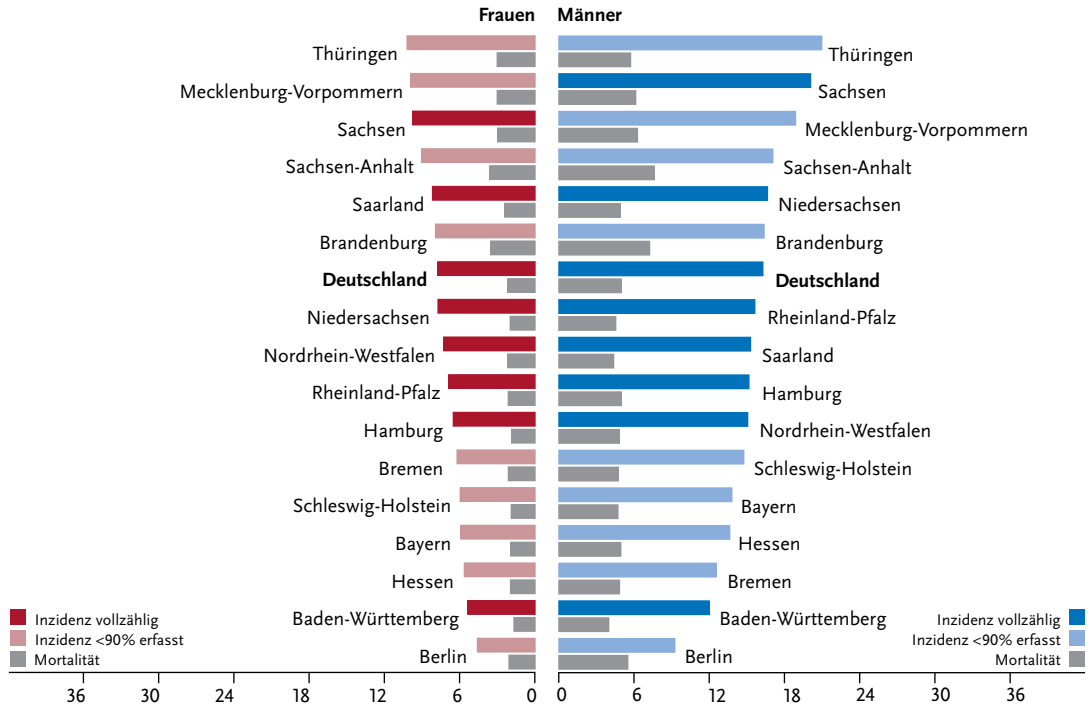
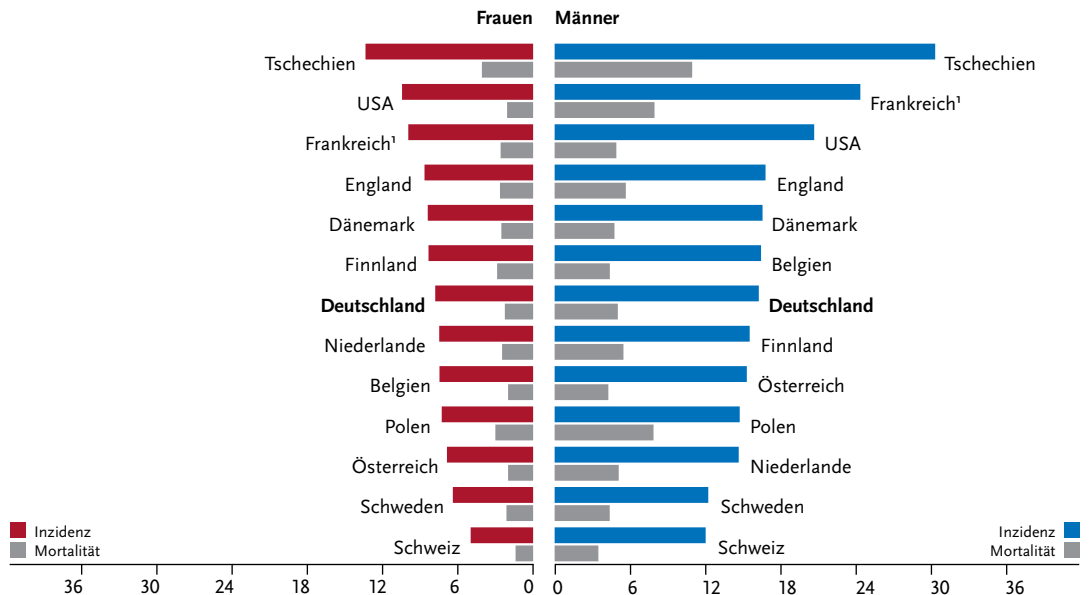


Abbildung 3.24.7

Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten nach Geschlecht im internationalen Vergleich, ICD-10 C64, 2015–2016 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang) je 100.000 (alter Europastandard)



¹ Angaben inklusive C65, C66 und C68